

Programm

(jeweils Einführung, Gespräche und praktischen Übungen)

Samstag 18.9.2006

9-13 Uhr Thomas Rogalli / Helge Vögler:
Symptome und Veränderungen

14-18 Uhr Hendrik Vögler / Helge Vögler
Biographie / Menschenkunde

Sonntag 19.9.2006

9-13 Uhr (alle)
Ansätze und Perspektiven

Dr. med. Thomas Rogalli: verheiratet, eigene Kinder, seit 20 Jahren als Frauenarzt und Paartherapeut in eigener Praxis im Therapeutikum Witten tätig.

Dr. med. Hendrik Vögler: verheiratet, eigene Kinder. Allgemeinarzt im Ita-Wegman Therapeutikum Dortmund.

Helge-Hera Vögler: verheiratet, eigene Kinder, Schauspielerin und Sprachtherapeutin im Ita-Wegman Therapeutikum, Dortmund.

Kosten

80 € (erm. 60 €) mit Anmeldung und Vorkasse

ITA WEGMAN Therapeutikum

Verein für erweiterte Therapie und Kultur
Beurhausstr. 7, 44137 Dortmund
Tel 0231 161908, Fax 0231 7214724

www.iwt-dortmund.de

info@iwt-dortmund.de

Bank für Sozialwirtschaft,

Kto.: 7069500, BLZ 370 205 00

Motiv

Wechseljahre sind Übergänge - körperlich und psychisch - eigentlich mit der Möglichkeit, mehr Freiheit zu erringen. Allerdings kündigen sie sich häufig zunächst durch einen gewaltigen Kräfte- und Orientierungsverlust an. Vor allem die Frauen bemerken, dass sie nicht mehr jung sind und dass das Leben begrenzt ist. Dies führt oft dazu, das errungene Eigene zu entwerten: sich am liebsten ins Loch verkriechen wollen, aber sozial eingebunden sein und weiter seine Rolle spielen müssen. Angst vor Verlust von Attraktivität, von Selbstbewusstsein, von Lebenskräften.

„Die Tatsache zu akzeptieren, dass man mit der Zeit vergeht, ist eine Art Sieg über die Zeit. Nicht leben zu wollen ist gleichbedeutend mit nicht sterben zu wollen. Werden und Vergehen sind der gleiche Bogen. Wer immer diesen Bogen nicht begleitet, bleibt schwebend in der Luft und wird taub. Vom mittleren Alter an bleibt nur jener lebendig, der willens ist, mit dem Leben zu sterben.“
(C. G. Jung)

Erst später eröffnen sich neue Perspektiven: mehr Gestaltungsfreiheit, Entlastung von Altem, Interesse für Neues. Wie können neue angemessenere Vorstellungen über die eigene „Wirklichkeit“ gebildet werden, eine Umorientierung von einer körperlichen Identifikation zu einer mehr (?) Identifikation.

Es geht dabei wieder neu um die Frage: Was fange ich mit mir an? Stelle ich mich „in den Dienst einer guten Sache“ - oder „kümmere ich mich um mich?“ Oder beides? Verantwortung für sich selbst -an der Gegenwart mitwirken - wie kommt das zusammen?

Wechseljahre

- WECHSELN WOHIN?

Wochenendseminar
zu medizinischen, sozialen,
biographischen und spirituellen
Aspekten der Menopause

mit Dr. Thomas Rogalli, Frauenarzt
Dr. Hendrik Vögler, Allgemeinarzt
Helge Vögler, Sprachtherapeutin

Samstag, 18.3.2006, 9 bis 18 Uhr
Sonntag, 19.3.2006, 9 bis 13 Uhr